

Warhafftiger Bericht

Dessen was jüngsthin in Preussen und andern benachbarten Orten sich zugetragen.

Auß Kevel vom 17 April 1656.

Auß Moscau wird vom 17. Martii anher von vornehmer Hand geschrieben / daß daselbsten nach eingezogener Nachricht von Ihr Königl. Maytt. zu Schweden Siegreichen progressen in Pohlen und des Czarnecki niederlage / wie auch höchstgedachter Ihr Königl. Maytt. an den Großfürsten abgegebenes und kurz vor dem seinen eingekommenen honorablen schreiben alle dinge eine solche gestalt gewonnen / daß stracks folgenden Tages die Herrn Gesandten zur audiens auffgefordert / und darauff drey Tage nach einander mit denen Neußischen Commissarijs in conferenz gewesen / und in der Zeit viel Gravamina entschieden seyn sollen / Zu der unsrigen guten contento.

Zu Narva ist vor wenig Tagen ein grosses gutß an Asche / Leder / Fuchsen auß Neußland angelangt / zumahlen biß auff seibige zeit zwischen Neugarthen und Narva der Schlittenweg continuiert hat; Die Güter gehören alle an Lüblische / Holländische und Narvische / auch zum theil Stevalische Bürger. Es sol eine solche menge Güter seyn / als sonst nie der gewesen.

Brieffe aus Riga vom 17 und 18 bringen mit / daß es in Liffland stille; und weil man iho mit dem Muscowitischen Bevollmächtigten in Handlungen wegen des Grenzwesens stünde / auch von dem Muscowiter ein Expresser angekommen were / sey man jener Orten nichts feindlichs vermuthend.

Auß Thorn vom 18 April.

Wird gemeldet / wie daß die vor der Brücke daselbst stehende Pohlen / welche man anfangs gemeinet schwächer zu seyn / aber jeto glaubete / daß Czarnecki mit darbey seyn solle / die Schwedische

schen daselbst angefallen / und weil jene zu starck / hetten sich diese auff die verbollwerckte Brücke begeben: Von beyden theilen sollen etliche geblieben seyn / nemlich von den Schwedischen 4. oder 5. Welche Zeitunge auß Thorn vom 13 dieses bestetiget wird / nemlich / wie daß die Schwedische Reuteren / davon der größte Theil unter dem Obristen Leuf: Planting die Nacht zuvor in einem Walde / recht unter der Pohlen quar- tieren / doch also daß sie seiner nicht gewahr worden / gewesen / Sie denn noch im fürübergehen *attaquiret* / und bey anderthalb stunden / hart für der Brücken und am Weichselstrande mit ihnen zugebracht habes: Gegen so grosser Menge aber hetten sie nichts zuverrichten vermocht / doch etliche *Salven* / von denen auff der seiten ligenden *musquetieren* sollen sie dennoch gestuht und zurücke getrieben haben. Die Pohlen sollen sich be- mühet gehabt haben / daß Zollhaus in Brand zu stecken / wie aber ihrer ein paar wären über solchem Werck todt geschossen worden / wehren die andern durch gegangen. Die an der Weichsel wohnende Holländer / haben alle Kahne und Pramen auff diese seite gebracht / daß dieselben in sicherheit aldar bleiben mögen. Und ob man wol sagen wollen / daß die Masuren auch an dieser Seiten herunder giengen / so wil doch solches nicht *continuiren*.

26. 12 490
Als Graubentz vom 13 ejusdem wie auch auß an- dern Ortern kompt sichere nachricht ein / daß die Pohlen Bramberg eingenommen / und nicht allein inder Stadt grevlich tyrannisiert / sondern auch auß den Dörffern was Teutsch Volck gewesen ohn einiges ansehen niderge- hauen haben. Weil Ihr K. M. aber im anzuge hierun- der begriffen / wird sich dieses verhoffentlich bald an- ders geben.

Als Golbe vom 13 wird geschrieben / das negstfolgenden Tages 15. Weil von daselbst zu Lipno die Dobrizinische Edelleute ihre zus- sammenkünfte / in einer Kirchen haben halten wollen / und all- dar

dar einige *Quartianer* bey ihnen sollen angehalten haben / bey ihnen zu stehen / schleunigst auffzusitzen und mit ihnen fortzugehen / Es sey aber einer dorthin *spediret*, der alles vorhabens sich erkündigen und nachricht einbringen solle; Wäre demnach nach einer *Parthen Dragoner* geschriebē worden / welche auff die zusammenrottirenden im Walde / welchen sie passiren müssen / loß gehen soltē; Worvon mit nechsten den eigentlichen nachricht.

Auß Königsberg vom 21 April

Wird gemeldet / daß Ihr Churfürstl. Durchl. ordre albereit ergangen / daß dero bey Masauen und Podlachien stehende Völcker sich in bereitschafft halten sollen / umb auff anfordern / und im fall der Noth die Schwedischen zu assistiren. Gestalt ebenmäßig zu Königsberg allerley gute anstalten gemacht und die Werbungen zu des Landes defension durch öffentlichen Trommelschlag fortgesetzt werden.

Ein anders aus Königsberg vom 24 April.

Ihr Churfürstl. Durchl. haben dem Herrn General Major Kanneberg / welcher dieser Tage daselbst ankommen / ordre ertheilet / daß er 44. *compagnien* / worunter 12. *compagnien* Dragoner / zusammen ziehen und sich umb der gegend Soldaw gegen die Masurische grenze setzen solle / darneben haben auch Ihr Churfürstl. Durchl. einen gewissen *Commissarium*, welcher gegen gemelter Völcker Ankunfft und zu dero *subsistenz* behüfliche mittel nach der gegend Soldaw verschaffen könnte / verordnet.

Auß Elbing vom 25 April.

Alle Herrn Holländischen Gesandten sollen auß Dankig vom 25 dieses an Herrn ReichsCanklers Excell. geschrieben / und sich bedancket haben / vor die Ihnen / auff hochermelte Ihre Gräffl. Excell. anordnungen durch Herrn Johan Koch geschehenen courtoisien, darnebenst wird außgeben / wie die Herrn Gesandten von Dankig in kurzem nach Marienburg oder Elbing reisen würden; Zu Dirschaw liget Herr General von der Linde mit seinen Völkern noch stille und verstärcket sich täglich. Gestern kam General Bachmeister Goltz anhero / brachte vollends die Völcker welche an vorigemahl eingekommenen Churfürstl. versprochenen succours, noch fehlten / welches eine ansehnliche Mannschafft beydes an Rentern und Fußvolck.

Heute

Gute den 12 dieses kommen schreiben aus Thorn / wie daß denselben
abend ein Officier aldar angelanget mit gewissem berichte / daß Ihr
Königl. Maytt. mit der armée selbige nacht in dem Städtlein Sluszewo,
drey meilen von Thorn sich befunden / und es so wol mit Ihr K. M. als sonst in
allen noch wol zustunde; und daß Ihr Maytt. fast von keinem Feinde / außerhalb
einige trouppen, so sich hier und dar geeußert / jedoch allemahl glücklich recon-
trieret, gewußt und nunmehr die dieser Orten durch die bewusste Partey erstandene
unruhe in gleichen zustillen resolviret wären. Und solle sich bey Ihr Königl.
Maytt. Fürst Radzivil mit seinen trouppen, wie auch des Herrn Marggraffen
von Baden und Pfalzgräffl. zu Salsbach Fürstl. Gnaden auch andere vornehme
befinden/ohne daß Ihr. Königl. Maytt. den Feldmarschall Wittenberg umb dero
auff alle fürsichtigkeit gute acht zu haben / mit einem corpo, zu Warschau hinter-
lassen. Sonsten sol das Schloß zu Brannberg / welches sich bißher noch gehalten
wie man berichten wil / gestern auch übergangen seyn und die belagerten sich endlich
auff gnade und ungnadt ergeben haben / worbey die Polen denen so darauff gelegen
und sich ehrlich gewehret / wieder alle raison mit Brandmalen für den Kopff ge-
zeichnet und bey sich behalten.

Als Schwes kommt ieko ein / wie daß einige Edelente jener Ort
welche über 400. Pferde starck / vor die Stadtpforte mit 30.
Pferden gekommen / mit begehren den Commendanten zu spre-
chen; Als aber ein Corporal so in der Stadt bey der Pforte bestellet ge-
wesen / niemanden einlassen wollen / hetten die Bürger ihm die Thors-
schlüssel abgenommen / die Brücke niedergelassen / den Corporal zu
boden geschlagen / vollends hetten ihn die Pohlen / wie auch einen un-
ter Officirer todt geschlagen / außgezogen und in die Weisel gewor-
fen. Wäre aber darauff die Stadt von den Commendanten
stracks angestecket und eingeäschert worden. Der Commendant
hielte das Schloß und hette keinen Feind / ohne daß einige Polnische
Troupen bißweilen vorbey marchireten.